

# Umwelterklärung 2014

## der Kirchengemeinde Stuttgart Birkach





Umwelterklärung 2014  
Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Die Gemeinde stellt sich vor.....	4
2. Umweltchronik / Projekte .....	8
3. Umweltpolitik / Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien .....	9
4. Umweltmanagementsystem .....	11
5. Umweltbilanz / Umweltaspekte.....	14
5.1 Kennzahlentabelle.....	14
5.2 Wärmeenergie.....	14
5.3 Strom.....	15
5.4 Wasser .....	16
5.5 Abfall .....	16
5.6 Papier.....	17
5.7 Biologische Vielfalt .....	18
5.8 CO2 .....	18
5.9 Weitere Umweltaspekte .....	19
5.10 Umweltbildung.....	19
5.11 Bewertung.....	19
6. Umweltziele und -programm .....	21
7. Gültigkeitserklärung.....	22
Kontakt.....	23

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart - Birkach

Das Umweltteam U. Reckhaus, M. Bühler, M. Hase, N. Veit hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: 01.2015



## Umwelterklärung 2014

Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



### **Liebe Leser, liebe Leserin dieser Umwelterklärung,**

in diesem Tagen ist der Klimagipfel in Lima zu Ende gegangen. Die teilnehmenden Regierungen konnten sich nur auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen. Immer wieder hörte man, dass wirtschaftliche Interessen einfach zu stark waren. Geld ist wohl wichtiger als eine intakte Mitwelt. Ich erinnere mich an die große Rede des Häuptlings von Seattle, der feststellte, dass der Mensch noch feststellen wird, dass er Geld nicht essen kann.

Verzichten fällt schwer, vor allem, wenn es einem so gut geht wie uns in Deutschland. Wasser, Energie, Nahrung, alles scheint immer verfügbar zu sein. Wenn wir die Horrormeldungen von Hochwasser, Erbeben, Wirbelstürmen und Reaktorkatastrophen in der Welt lesen, wenn uns Menschen vom Hunger und Wassermangel erzählen, dann können wir uns das in letzter Konsequenz nicht vorstellen, was das bedeutet. Die Folgen eines riesigen Ressourcenbedarfs tragen im Moment Länder der armen Regionen dieser Erde. Aber ganz langsam lässt sich der Klimawandel auch bei uns spüren: Flora und Fauna verändern sich. Menschen, auch in Deutschland verlieren ihren Bezug zur Natur. Der Häuptling von Seattle stellte schöpfungstheologisch richtig fest: Der Mensch ist ein Teil der Erde. Was immer er der Erde antut, das tut er sich selbst an. Wir Menschen sind Teil dieser Erde. Wir haben für sie und für die Lebewesen darauf eine Verantwortung.

Daher freue ich mich, dass sich Menschen unserer Kirchengemeinde Birkach aufgemacht haben, Rechenschaft darüber abzugeben, wie wir als Kirchengemeinde mit Rohstoffen und damit mit der Natur umgehen und uns helfen wollen zu lernen, besser umweltgerecht zu handeln.

Denn wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, dann können sie das Gesicht der Welt verändern, denn sie können nur zusammen das Leben bestehen, heißt es in einem Kirchenlied. Und ganz wichtig heißt es weiter: „Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehen.“

In Verbundenheit mit anderen Menschen und im Vertrauen auf Gottes segensreiches Wirken in unseren Herzen und Köpfen, freue ich mich an der Arbeit der Menschen unseres Umweltteams und danke ihnen für ihre Unterstützung zur Umsetzung ihrer Ziele in unserer Kirchengemeinde Birkach.

Ursula Wilhelm, Pfarrerin in Birkach

## 1. Die Gemeinde stellt sich vor

### Lebens- und liebenswertes Birkach...



Birkach, ein kleiner Vorort im Süden der Landeshauptstadt Stuttgart, hat seinen dörflichen Charakter bis heute nicht verloren. Mit seinen ca. 6.500 Einwohnern zählt es zu den kleinsten Stadtteilen von Stuttgart, und ist vor allem ein Platz zu wohnen und zu leben.

#### **Unsere Evangelische Kirchengemeinde gehört dazu.**

Mitten im Dorf die Franziskakirche und mitten in der Gemeinde jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst.

Da wird Gemeindeleben erlebbar. Auch und gerade, wenn wir anschließend beieinander bleiben zu Begegnung und Gespräch mit Kaffee oder Saft. Wer das erlebt, wird bald dazu gehören: eine fröhliche Gemeinschaft, man lernt sich kennen, ist füreinander da.

Um die Mitte von Dorf und Kirche herum gibt es viele weitere Möglichkeiten der Begegnung: Männer einmal monatlich im Restaurant Bistro-Birke, Frauen beim Frauenfrühstück in einer Wohnung oder beim Frauenliteraturkreis im Foyer des Hauses Birkach, Kinder im Kindergottesdienst, Jugendliche beim Evangelischen Jugendwerk und Ältere im Seniorencafé.

Alle Angebote und Informationen vermittelt unser ansprechend gestalteter Gemeindebrief.

Es gibt mancherlei Möglichkeiten sich zu engagieren: in Chören, beim Besuchsdienst, in der Jugendarbeit, bei Festen. Informationen dazu gibt es im Gemeindebüro oder beim Ständerling nach dem Gottesdienst.

Vielfalt, nicht Vielerlei. Offenheit und Gemeinschaft. Weite (auch ökumenisch) mit Zentrum. Im Dorf nicht nur wohnen, sondern Menschen kennen lernen, Mitmenschlichkeit üben und erfahren – das ist die Evangelische Kirchengemeinde Birkach: Heimat!

Das Besondere? – Man kann es nicht beschreiben, nur erfahren.

## Die Franziskakirche



Die evangelische Dorfkirche in Stuttgart-Birkach, heute Franziska-Kirche genannt, wurde am 04. November 1780 eingeweiht. Ihr Stifter war Herzog **Carl Eugen von Württemberg**, der für die damals noch zu Plieningen gehörende Gemeinde eine Kirche aus der herzoglichen "Privatschatulle" (ein schönes und frühes Zeichen von Ökumene des katholischen Herzogs!) erbauen ließ und selbst den Pfarrer bestellte. Baumeister war **Reinhard Ferdinand Heinrich Fischer**. Nach der Grundsteinlegung 1779 errichtete er in eineinhalb Jahren den Kirchenbau im frühklassizistischen Stil.

1985 erhielt die Birkacher Kirche durch Beschluß des Kirchengemeindrats den Namen "Franziska-Kirche" nach der Reichsgräfin **Franziska von Hohenheim** (1748-1811). Franziska war die Geliebte und spätere Gemahlin Herzog Carl Eugens von Württemberg. Sie war evangelisch, der Herzog katholisch. Bis zum Tode Carl Eugens besuchte Franziska die Birkacher Kirche regelmäßig (in der Franziska-Loge) und erhielt dort als rechtmäßige Herzogin erstmals das heilige Abendmahl. Für die ärmsten Familien Birkachs kaufte sie die sogenannten "Stiftsländer", die diese kostenlos nutzen durften. Als "Wohltäterin Württembergs" ist sie in die Geschichte gegangen.

## Unser Gemeindehaus



Hundertfünfzig Jahre lang hatte die Birkacher Kirchengemeinde kein eigenes Gemeindehaus. Für Zusammenkünfte diente der Pfarrer-Kohler-Saal und nach der Errichtung des Kindergartens 1902 der Nebenraum im dortigen Haus. Erst in den sechziger Jahren wurde der lang gehegte Wunsch Wirklichkeit: an der Grüninger Straße wurde ein Montage-Gemeindehaus errichtet, das mit einem Versammlungsraum und zwei kleineren Räumen für vielerlei Aktivitäten 12 Jahre lang der kirchlichen und bürgerlichen Gemeinde Birkachs diente.

Heute ist das Evangelische Gemeindehaus mit dem Haus Birkach, dem Bildungszentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, unter einem Dach vereint. Es wurde am 24. Juni 1979 eingeweiht. Im Jahr 2012 erfolgte eine gründliche Renovierung des gesamten Gebäudekomplexes.

Das Gemeindehaus dient der kirchlichen wie auch der bürgerlichen Gemeinde von Birkach. So finden Versammlungen, Seminare, Gruppentreffen und Gemeindefeiern darin statt. Aber auch für "Gespräch um die Bibel", Malkurs, Posaunenchor, Bibelcafé, Projektchor und Seniorencafé ist das Gemeindehaus ein regelmäßiger Treffpunkt.

Das Gemeindehaus besteht aus einer Küche, einem kleinen Besprechungsraum, einem Bastelraum, einem Clubraum sowie einem großen und kleinen Saal. Die beiden Säle können durch Öffnung der Trennwände zu einem einzigen großen Saal (der 120 Personen Platz bietet) umgestaltet werden.

### Unser Kindergarten heißt "Villa Eckstein":



- ist eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Birkach
- ist ein Regelkindergarten mit durchgehenden Öffnungszeiten
- von Montag bis Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr geöffnet
- hat Abholzeiten um 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr
- hat zwei altersgemischte Gruppen für Kinder von (zwei beziehungsweise) drei bis sechs Jahren
- hat ein Team mit drei Fachkräften und einer Anerkennungspraktikantin
- liegt im Ortskern in einer alten Villa von 1901 gegenüber der Franziskakirche in einer verkehrsberuhigten Wohnstraße
- hat Gruppenräume auf zwei Stockwerke verteilt. Im Untergeschoss befinden sich zusätzlich ein Bewegungsraum und ein Raum mit Küche für Eltern-Kind-Gruppen

- liegt in einem großen Garten, geschützt durch alte Bäume, Büsche und Zäune, und auf vier Ebenen mit viel Platz zum Toben und Spielen, mit Sandkasten, Brunnen, Spielhütte und kleinem Blumen-, Obst- und Gemüsegarten.

Der Eingang zum Kindergarten liegt auf der Gartenseite und ist über eine Treppe von Alte Dorfstraße oder durch den Garten von Tiefer Weg zugänglich.

### Übersichtskarte



© OpenStreetMap contributors



## 2. Umweltchronik / Projekte

Bedingt durch die vorhandene Bausubstanz der Kirchengemeinde Birkach ist das Thema Energieeffizienz schon seit Jahren präsent.

Bei jeder Maßnahme zur Erhaltung und Verbesserung der Gebäudesubstanz unsere Kirche (Baujahr 1780) und unseres Pfarrhauses (gleiches Baujahr) stand und steht das Thema Energieeinsparung ganz oben auf der Prioritätenliste. Dies beginnt beim Einbau einer Brennwertgasheizung, und endet noch lange nicht bei der Ausstattung von Nebenräumen mit Bewegungsmeldern zur Lichtsteuerung.

Im Zuge größerer Maßnahmen wurde zum Beispiel verbessert:

- ♣ Austausch Warmwasserbereitung Küche durch Durchlauferhitzer.
- ♣ Ersatz Kühlschranks durch ein Modell der Klasse A++ im Jahr 2013.
- ♣ Umbau des Gemeindebüros in Hinblick auf bessere Beheizbarkeit.
- ♣ Isolierung der obersten Geschoßdecke im Pfarrhaus.
- ♣ Begleitung des Umbaus Gemeindehaus in Hinblick auf Energieeinsparung.
- ♣ Schulung der Mitarbeiter bez. energiesparendem Betrieb der Kirche bez. der Gemeinderäume.

Diese Projekte werden aktuell durch den Einbau einer neuen Heizung in der Kirche und in Zukunft weitergeführt.

Das Thema Energie und Umwelteffizienz werden unser Handeln auch in Zukunft mitbestimmen.

Regelmäßig wird das Thema Umweltschutz auch im Gottesdienst behandelt. Zum Beispiel bei Erntedankgottesdiensten und Gemeindefest. Bei Festen der Kirchengemeinde wird wenn möglich auf ökologisch produzierte und fair gehandelte Produkte zurückgegriffen.

Im Gemeindebüro wird versucht, den Verbrauch an Papier zu reduzieren und Umweltschutzpapier zu verwenden. Bisher war dies nur eingeschränkt möglich, da der Wartungsvertrag die Nutzung von Recyclingpapier nicht zuließ.

Im Kindergarten werden Gartenprojekte durchgeführt. Der Umgang mit Lebensmitteln und Abfällen ist immer wieder Thema.

Am 07.06.2011 beschloss der Kirchengemeinderat die Teilnahme der Kirchengemeinde Birkach am Projekt Grüner Gockel. (Protokoll 89/6 bestätigt am 04.12.2014)

Am 11.12.2013 stimmte der Kirchengemeinderat den vorliegenden Schöpfungsleitlinien zu. (Protokoll 116/11)

Bedingt durch den Umbau des Gemeindehauses in der Grüningerstraße wurde die Arbeit des Umweltteams 2012 und Anfang 2013 eingestellt. Im Sommer 2013 begann das Team wieder mit Sitzungen.



### **3. Umweltpolitik / Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien**

Was bewegt uns als Gemeinde dazu, uns Gedanken über Heizkosten, Stromverbrauch, Abfallentsorgung oder auch Artenvielfalt zu machen?

Gibt es dafür biblisch begründbare Argumente?

Ihre Ideen und Rückmeldungen dazu fließen in die Leitlinien ein und bestimmen dann die Richtung, die wir beim Prozess „Grüner Gockel“ einschlagen werden, welche Veränderungen und hoffentlich auch Verbesserungen wir vorschlagen und letztlich auch durchführen werden, damit unsere Gemeinde die uns geschenkte Schöpfung achtet und bewahrt.

Wir möchten auch die globalen Entwicklungen, die unsere Gemeinde beeinflussen, thematisieren und unseren Ideen, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten können, mitnehmen in unsere eigenen Haushalte. Nur im Kleinen können Veränderungen beginnen.

#### **Die Schöpfung Gottes: ein Geschenk an uns**

*„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (1.Mose 1,31a)*

Jeder Teil dieser Schöpfung, und sei er noch so klein, besitzt eine Schönheit und eine Aufgabe. Wird ein Teil der Schöpfung verletzt, dann leiden die anderen Geschöpfe darunter. Die Schöpfung Gottes garantiert nicht nur Leben, sondern möchte auch begeistern. Die Erde ist ein Geschenk Gottes an alle seine Geschöpfe, das wir Menschen wertschätzen dürfen, können und sollen, weil uns eine besondere Verantwortung zu kommt.

#### **Die Schöpfung Gottes in unserer Verantwortung**

*„Und Gott, der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1.Mose 2, 15)*

Wir Menschen haben Sorge zu tragen, dass alle Lebewesen Raum und Zeit zur Lebensentfaltung bekommen, unabhängig von ihrem Nutzen. Denn die Natur als die Grundlage allen Lebens ist nicht auf Nützlichkeit im Sinne von Verbrauchwerden ausgelegt, sondern dient in ihrer Schönheit auch dem Bestand der einzelnen Ökosysteme, die in ihrer Gesamtheit diese Schöpfung Gottes ausmacht.

#### **Konflikte zwischen Mensch, Tier und Umwelt**

Leider kommt es auf Grund ökologischer und ökonomischer Entwicklungen zu immer mehr Interessenskonflikten zwischen uns Menschen, der Natur, den Pflanzen und den Tieren. Aus Verantwortung für die Schöpfung müssen wir für diese Konflikte Lösungswege suchen, die den Erhalt der vielfältigen Lebensräume und Ökosysteme ermöglichen. Nur so können wir eine Welt gestalten, die wir guten Gewissens den Generationen nach uns übergeben können. Der schonende und nachhaltige Umgang mit den Ressourcen ist ein Teil der Verantwortung, die wir als Kirchengemeinde übernehmen müssen.

Wir wissen, dass unser Handeln vor Ort Auswirkungen auch außerhalb unseres direkten Umfeldes hat.

Durch die Beziehungen, in denen wir Menschen direkt oder indirekt leben, sind wir verantwortlich für die Zerstörung von Lebensräumen, auch wenn wir persönlich nicht daran beteiligt sind. Uns ist bewußt, dass wir aus diesen Strukturen nicht ausbrechen können.



## Umwelterklärung 2014

Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



Als Entscheidungsgrundlage für unser Handeln wünschen wir uns Transparenz bei der Herstellung von Energie und Wirtschaftsgütern. Wir wissen aber, dass wir trotzdem immer wieder wissentlich und unwissentlich inkonsequent handeln werden.

Dennoch wollen wir unserem Handeln die Grundlagen der Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zugrunde legen.

### **Auswirkungen unserer Überlegungen**

- Wir wollen konkrete Ziele und Maßnahmen entwickeln, die wir dann auch überprüfen und bewerten wollen.
- Wir wollen bei baulichen Veränderungen die ökologischen Aspekte berücksichtigen. In unserem Pfarr- und Kirchgarten sollen Pflanzen und Tiere die Möglichkeit haben, Nischen zum Leben in einer Großstadt zu finden.
- Wir wollen regionale, fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte verbrauchen.
- Wir wollen unseren Energiebedarf und unser Energiedeckung nicht nur nach ökonomischen sondern vor allem nach ökologischen Gesichtspunkten gestalten.
- Wir wollen in unserer Arbeit die Generationen über das Thema der Schöpfungsverantwortung in Beziehung zu einander setzen.
- Wir wollen durch unser Handeln Vorbild innerhalb und außerhalb unserer Kirchengemeinde sein.
- Wir informieren alle ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden, die Kirchengemeindeglieder sowie die Öffentlichkeit regelmäßig und beteiligen sie.

### **Gesetze und Richtlinien**

Wir halten die bestehenden Umweltgesetze, Umweltverordnungen und Richtlinien ein.

### **Stetige Verbesserung**

Wir dokumentieren und überprüfen die Umweltauswirkungen unserer Gemeinde mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung unserer Umweltleistungen.

Beschlossen vom Kirchengemeinderat am 11.12.2013.



Umwelterklärung 2014  
Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



## 4. Umweltmanagementsystem

Unser Umweltteam besteht zur Zeit aus 4 Personen, zu denen bei Bedarf noch 3 weitere Personen dazukommen.

Verantwortlich für das Umweltteam ist Norbert Veit als Umweltbeauftragter. Er stellt als Kirchengemeinderatsmitglied auch die Verbindung zum Kirchengemeinderat her. Unterstützt in dieser Aufgabe wird er von Uli Beiswenger, der ebenfalls Kirchengemeinderatsmitglied ist. Weitere Mitglieder im Umweltteam sind Michael Hase, der als Ehemann unserer Pfarrerin direkt von den Fragestellungen betroffen ist, und Uta Reckhaus, die als Leiterin des Kindergartens ebenso einen großen Teil der Gemeinde repräsentiert.

Das Umweltteam ist das zentrale Gremium, in dem Themen des Umweltmanagements besprochen und zur Entscheidung durch den Kirchengemeinderat vorbereitet werden.

Das Umweltteam wird sich in Zukunft durch Gemeindemitglieder bei verschiedenen Projekten verstärken. Wir wollen dadurch zusätzliche Kompetenzen in das Team bringen.

Nach und nach wird versucht, die Schwerpunkte von der Erfassung und Auswertung von Daten und vorhandenen Projekten auf eine immer breitere Basis zu stellen, und unter Einbezug der ganzen Gemeinde langfristige neue Projekte zu beginnen.

Dabei wollen wir möglichst alle in der Kirchengemeinde aktiven Personen, egal ob angestellt oder ehrenamtlich, mit einbeziehen.

## Umweltorganigramm der Kirchengemeinde Birkach (Grüner Gockel)

Kirchengemeinderat  
1. Vorsitzender:  
Martin Delitt

„oberste Organisationsleitung“

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Audit
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen

Umwelt- / Schöpfungsbeauftragte/r  
Norbert Veit

- ◆ Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem
- ◆ Interne Audits
- ◆ Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- ◆ „Grünes Buch“
- ◆ Förderung der Idee der Schöpfungsbeziehung auf allen Ebenen der Gemeinde
- ◆ Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm
- ◆ Überwachung Einhaltung Umweltpolitik/Langfristige Umweltziele
- ◆ Leitung Umweltteam
- ◆ Information Kirchengemeinderat

Umweltteam  
Uta Reckhaus, Martin Bühner, Michael Hase, Jutta Conrad,  
Ursula Wilhelm

- gemeinsam mit dem/der Umwelt-/Schöpfungsbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem (sucht Verantwortliche für einzelne Aufgaben)
- Datenerfassung und Umweltbilanz
- Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln
- Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Mitglieder
- Weiterbildung initiieren
- Mitarbeit beim internen Audit

Projektgruppen  
Heizungsrenovierung Kirche  
Ökologische Projekte Kirchgarten  
Öffentlichkeitsarbeit /  
Gemeindeschulung

- Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den speziellen Themengebieten
- Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren
- Infos dazu an einem „Grünen Brett“ o.ä.
- Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen und Gemeindemitglieder an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende  
Gemeindemitglieder

- Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß in der Gemeinde zu handeln
- Übernehmen einzelne Aufgaben



## Umwelterklärung 2014

Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



- **Recht:** Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein. Ein jährlich aktuelles Rechtskataster erhalten wir von KirUm, dem Kirchlichem Umweltnetzwerk, dort sind auch die Gesetze und Verordnungen hinterlegt ([www.kirum.org](http://www.kirum.org)). Die regionalen und örtlichen Verordnungen sind im Internet unter [www.Stuttgart.de](http://www.Stuttgart.de) zu finden. Anhand der dem Umweltkataster beigefügten Checkliste überprüfen wir, dass wir die Umweltgesetze und -Verordnungen einhalten
- **Schulung :** Das Umweltteam wurde durch unseren Kirchliche Umweltauditorin, die uns bis zur Validierung begleitete und unterstützte, geschult. In Zukunft nehmen wir an den regelmäßigen Fortbildungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel teil
- **Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit:**  
Die Aktivitäten des Umweltteams sind auf unserer Website zu verfolgen. Unregelmäßig wird auch im Gemeindebrief bzw. im Gottesdienst berichtet.

## 5. Umweltbilanz / Umweltaspekte

### 5.1. Kennzahlentabelle

#### Vision und Bilanz

##### Kennzahlen der Gemeinde:

##### Stuttgart Birkach

Gemeindekennzahlen		2009	2010	2011	2012	2013
Beschäftigte (MA)	Anzahl	10	10	10	11	11
Beschäftigte (Mitarbeitende Vollzeitstellen)	Anzahl	6	6	6	6	6
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	Ca. 1800	Ca. 1800	Ca. 1770	Ca. 1760	Ca. 1730
Beheizte Nutzfläche (NF)	m <sup>2</sup>	730	730	730	730	730
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	3110	3110	3110	2500	3110

### 5.2 Wärmeenergie

Die Kennzahl Wärmeenergie stellt die Entwicklung der Verbrauchswerte für die Gasheizungen in kWh/Jahr dar. In der Kirchengemeinde Birkach wird unterschieden nach den Verbrauchsorten Kirche, Gemeindehaus/Pfarrer-Kohler-Saal, Pfarrhaus und Kindergarten. Sowohl der Kindergarten als auch das Pfarrhaus werden mit einer ca. 13 Jahre alten Gasbrennwertheizung beheizt. Die Kirche wird über 8 Gaseinzelöfen beheizt, die im Laufe des Jahres 2015 gegen eine Gasbrennwertzentralheizung ausgetauscht werden soll. Das Gemeindehaus wird seit Bestehen im Zusammenhang mit dem Studienzentrum der Ev. Landeskirche Haus Birkach beheizt. Diese ist im Zuge des Umbaus im Jahre 2012 auf ein BHKW umgebaut worden. Aus diesem Grund gibt es auch für das Jahr 2012 keine Verbrauchswerte für das Gemeindehaus.

#### Kennzahlen Heizungsenergie (Kwh/Jahr)

	2009	2010	2011	2012	2013
Kirche	40.230	41.040	30.987	29.232	34.236
Gemeindehaus	53.470	45.000	27.460	nicht erfasst (s.u.)	27.212
Pfarrhaus	17.838	18.126	14.850	16.358	18.043
Kindergarten	49.482	49.536	45.729	50.742	49.311
Gesamt	161.020	153.702	119.026	96.332	128.043
Kernindikator Wärme: Kwh/Gg	89 Kwh	85 Kwh	67 Kwh	55 Kwh	74 Kwh
Anteil regenerative Energie	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %



# Umwelterklärung 2014

## Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



Ab dem Jahr 2011 wurde vom Umweltteam sehr stark darauf geachtet, die Heizung in der Kirche unter der Woche komplett abzustellen. Durch eine Neubesetzung der Mesnerstelle war dies im Jahr 2013 nicht möglich. Dadurch stieg der deutlich gesenkte Wärmeenergieverbrauch wieder an. Durch die Umstellung der Heizung soll dieser wieder gesenkt werden.

In 2012 erfolgte der Umbau des Gemeindehauses, deshalb werden dort keine separaten Werte ausgewiesen.

Maßnahmen zur Energieeinsparung im Bereich Wärmeenergie sind der Umbau des Gemeindehauses und die Dämmung der Obersten Geschoßdecke im Pfarrhaus. Weitere Maßnahmen sind erst geplant und im Umweltprogramm sichtbar.

### 5.3 Strom

Die Kennzahl Strom enthält den Stromverbrauch nach Verbrauchsort in Kwh pro Jahr.

Die Kirchengemeinde Birkach bezieht ihren Strom seit 2011 über eine Kirchliche Versorgungsgesellschaft (KSE), die zu 100 % regenerativen Strom vertreibt. Im Jahre 2012 erfolgte ein Komplettumbau des Studienzentrums Haus Birkach, in dem sich auch das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Birkach befindet. Der komplette Baustrom für diesen Umbau (auch Kran u.ä.) wurde über die Stromversorgung der Kirchengemeinde abgewickelt. Das führt zu einem extrem erhöhten Verbrauch im Gemeindehaus im Jahre 2012. Aus diesem Grund sind die Verbrauchswerte für das Jahr 2012 nicht vergleichbar.

#### Kennzahl Strom (Kwh/Jahr)

	2009	2010	2011	2012	2013
Kirche	1.752	1.988	2.022	2.057	1.999
Gemeindehaus	4.370	4.604	4.085	36.992 (s.o.)	5.515
Pfarrhaus	3.194	3.179	2.950	2.493	2.625
Kindergarten	4.176	4.199	4.715	4.281	4.436
Gesamt	13.492	13.970	13.772	45.823	14.575
Kernindikator Strom: Verbrauch pro Gg	7,5 Kwh	7,5 Kwh	7,8 Kwh	26 Kwh	8,4 Kwh
Anteil Strom aus regenerativen Quellen:	0 %	0 %	100 %	100 %	100 %

Die wesentlichen Maßnahmen in den letzten Jahren waren der Austausch von Elektrogeräten durch energiesparendere Modelle und die Umstellung der Beleuchtungstechnik auf eine möglichst große Effizienz. Auffällig ist die hohe Konstanz der Werte.

#### 5.4 Wasser

Die Kennzahl Wasser stellt die Entwicklung des Kaltwasserverbrauchs der unterschiedlichen Verbrauchsorte dar. In der Kirche gibt es keine separate Wasserverbrauchsstelle. Durch die Renovierung des Gemeindehauses in 2012 wurden keine Werte erfasst. Die Werte für das Jahr 2013 enthalten einen unbekanntem Anteil für das Jahr 2012. Die Position Pfarrhaus beinhaltet den Verbrauch der Kirchengemeinde im Gemeindebereich des Pfarrhauses. Da es für das Pfarrhaus mit den Bereichen Gemeinde und Pfarrwohnung nur einen gemeinsamen Zähler gibt, wird dieser Wert rechnerisch über die Flächenanteile ermittelt.

##### Kennzahl Wasser (Kubikmeter/Jahr)

	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeindehaus	51	46	45	(s.o.)	93
Pfarrhaus	39,9	36,9	35,1	36,9	37,2
Kindergarten	111	111	129	131	134
Gesamt	201,9	193,9	209,1	167,9	264,2
Kernindikator Wasser: Verbrauch pro Gg	0,11 qm	0,1 qm	0,12 qm	0,09 qm	0,15 qm

#### 5.5 Abfall

Die Kennzahl Abfall zeigt die Größe der Abfalleinheiten in Liter auf. Für den Restmüll erfolgt eine 14-tägige Leerung. In 2012 wurde die Müllkapazität auf Grund der Renovierung des Gemeindehauses von 120 auf 240 Liter erhöht. Daraus ergibt sich eine Erhöhung der Müllmenge Pfarrhaus von 3 auf 6 m<sup>3</sup>/Jahr. Seit dem Jahr 2013 werden die Abfälle im Gemeindehaus über das Haus Birkach der EV. Landeskirche entsorgt. Eine mengenmäßige Erfassung ist seither nicht mehr möglich. Die Kirche hat als Gebäude keine eigene Müllentsorgung. Unabhängig von den Abfallbehältern erfolgt die Entsorgung von Plastikmüll über den Gelben Sack. Diesen erfassen wir mengenmäßig nicht .



### Kennzahl Abfall

(Liter)	2009	2010	2011	2012	2013
Kirche					
Gemeindehaus	3.000	3.000	3.000	(s.o.)	(s.o.)
Pfarrhaus	3.000	3.000	3.000	6.000	3.000
Kindergarten Restmüll	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Kindergarten Biomüll	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtmenge Abfall	12.000	12.000	12.000	12.000	9.000
Erzeugung Abfall pro Gemeindeglied	6,7	6,8	6,8	6,9	5,2

Die Mülltrennung erfolgt nach Biomüll, Restmüll und Papier.

Sondermüll wie Leuchtstoffröhren, Batterien, Farben, Lacke, Chemikalien und ähnliches fallen in sehr geringen Mengen an. Der gefährliche Abfall wird entsprechend den Vorschriften bei den jeweils richtigen Sammelstellen abgegeben

**Abfälle zur besonderen Beseitigung werden direkt an den Händler oder Handwerker zurückgegeben.**

## 5.6 Papier

In der Gemeinde werden im Jahr 2014 ca. 17-18.000 Blatt Papier verwendet. Die Menge wird erfasst über Bestellungen bez. Ablesung des Zählerstand Kopierer, da die Bestände zum Jahreswechsel nicht genau erfasst sind. Da für den Kopierer seit 2007 ein Wartungsvertrag über ca. 20.000 Blatt Papier besteht, der auf der Grundlage des damaligen Verbrauches geschlossen wurde, kann von einem Papierverbrauch von ca. 25.000 Blatt im Jahr 2007 ausgegangen werden. Die Reduzierung um ca. ¼ wurde durch die Anpassung der Kopienanzahlen an den Bedarf und durch Mehrfachverwendung erreicht. Leider hat unser Wartungsvertrag die Verwendung von Frischfaserkopierpapier vorgeschrieben. Nach Auslauf des Wartungsvertrages werden wir in der ganzen Kirchengemeinde auf Recyclingpapier umstellen. Der Gemeindebrief, der in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden herausgegeben wird, wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Der Papierverbrauch hat sich von ca. 13 Blatt/Gg auf ca. 10 Blatt/Gg reduziert.



### 5.7 **Biologische Vielfalt**

Die Gemeinde verfügt über einen weitgehend naturbelassenen Gemeindegarten hinter der Kirche. Die Nutzung ist sehr gering. Dieser Garten wird auch in Hinblick auf die Biologische Vielfalt sehr sorgfältig genutzt und gestaltet.

Das einzige Grundstück, das der Kirchengemeinde Birkach gehört, ist das Grundstück auf dem sich Kirche und Pfarrhaus befinden. Es hat eine Fläche von ca. 4.000 qm, von denen ca. 750qm überbaut bzw. versiegelt sind. Das entspricht einem Anteil von nicht ganz 20 %. Der nicht versiegelte Anteil besteht zum größten Teil aus Wiesen und Baumflächen.

Dieser Anteil überbaute Fläche ist beim Kindergarten, der als Gebäude nicht der Kirchengemeinde gehört, sondern der Stadt Stuttgart, und von der Kirchengemeinde nur wibrd ähnlich (1.200 qm, davon ca. 250qm versiegelt, d.h. 21%)

Da sich unser Gemeindehaus ähnlich wie eine Eigentumswohnung im Haus Birkach befindet, kann ein Anteil der Versiegelung hier nicht sinnvoll bestimmt werden.

### 5.8 **CO<sub>2</sub>**

(Tonnen)	2009	2010	2011	2012	2013
Kirche	11,02	11,35	7,82	7,40	8,60
Gemeindehaus	13,01	10,98	6,75	1,48 (s.u.)	6,75
Pfarrhaus	4,41	5,2	3,68	4,03	4,44
Kindergarten	14,4	14,43	11,16	12,35	12,01
Gesamt	42,83	41,97	29,42	25,25	31,80
Anteil pro Gemeindeglied	0,023	0,024	0,016	0,014	0,018

Durch den Umbau des Gemeindehauses im Jahr 2012 sind die CO<sub>2</sub> Emissionswerte nur bedingt aussagekräftig. Genauere Erläuterungen finden sich bei den einzelnen Verbrauchswerten.

Der Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionswerte ab 2011 ist vor allem auf den Bezug von Ökostrom zurückzuführen.



## Umwelterklärung 2014

Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



### **5.9 Weitere Umweltaspekte**

#### **Verkehr**

Da in unserer Gemeinde alles räumlich sehr nahe zusammenliegt, ist das Thema Verkehr wenig relevant. Wir versuchen aber sowohl unsere Angestellten als auch unsere Mitarbeiter dazu zu bewegen, möglichst viele Fahrten mit Fahrrad, öffentlichem Nahverkehr oder zumindest in Fahrgemeinschaften zu unternehmen.

Dienstliche Fahrten werden vom Pfarrer/ von der Pfarrerin pauschal abgerechnet. Daraus ergeben sich ca. 100 km/Jahr.

#### **Lärm**

Um die Lärmemissionen weitgehend zu verringern wurde unter anderem ein zweites Lärmschutzwerk mit reduziertem Schallpegel für die Nachtstunden eingebaut.

#### **Weitere Emissionen**

Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

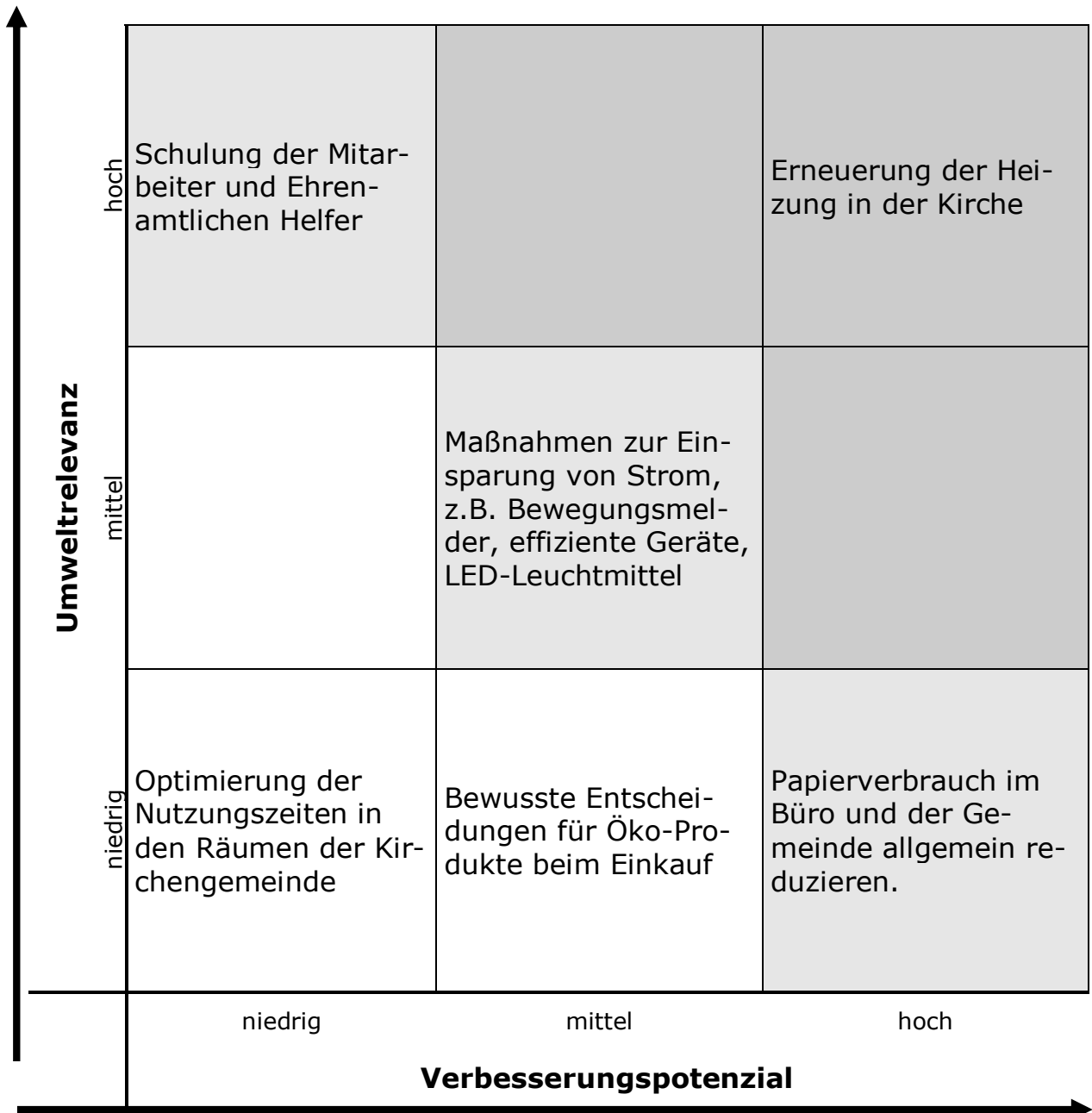
### **5.10 Umweltbildung**

Wir wollen als Kirchengemeinde permanent unsere Mitarbeitenden für die Belange der Umwelt sensibilisieren. Dies geschieht im täglichen Miteinander ebenso wie auch in gezielten Einweisungen in die vorhandene Technik. Dies gilt sowohl für Angestellte als auch für ehrenamtliche Mitarbeitende in unserer Gemeinde

### **5.11 Bewertung**

Aus den erhobenen Daten wurde für uns deutlich, dass unser Hauptaugenmerk auf der Verringerung des Wärmeenergieverbrauches liegen muß. Durch die Renovierung unseres Gemeindehauses wurde das dort mögliche dort schon getan. Wichtigstes Projekt in diesem Zusammenhang ist nun die Erneuerung unserer Heizungsanlage in der Kirche.

Eine Anpassung der Nutzungszeiten der Gemeinderäume ergibt nur noch ein kleines Verbesserungspotential. Gruppen und Kreise sind schon in den für sie passenden Räumen untergebracht. Dieses Potential soll aber in Zukunft noch ausgenutzt werden. Maßnahmen zur Reduzierung des Strom und Wasserverbrauches werden ständig ergriffen. Größere Maßnahmen sind hierbei nicht möglich.



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

## 6. Umweltziele und -programm 2015 - 2018

<b>Umweltprogramm der Evangelischen Kirchengemeinde .Stuttgart - Birkach 2015 - 2018</b>					
<b>Umweltbereich</b>	<b>Umweltziel</b>	<b>Maßnahmen zur Erreichung des Ziels</b>	<b>geschätzte Kosten</b>	<b>Verantwortlich für die Erreichung des Ziels</b>	<b>Termin - Abschluß der Maßnahme</b>
Heizung	Heizenergieeinsparung um 20% auf Basis 2013	Erneuerung Heizung Kirche u. Schulung der Nutzer	60.000 €	N. Veit, U. Beiswenger	08 / 2015
		Schulung/Info aller NutzerInnen Gemeindehaus	keine	Pfarrer/in + Herr Veit (Umweltteam)	durchgängig
Strom	Senkung des Stromverbrauchs um 10% auf Grundlage von 2013	Einbau weiterer Bewegungsmelder	60 Euro/Stück	Bauausschuß: N. Veit, A. Mampe	2018
		Ersetzung defekter Glühlampen mit Energiesparlampen o. LED	30 €/Stück	Bauausschuß, Mesner	fortlaufend
		Bei Neuanschaffungen auf Energieeffizienz achten	Nach Aufwand	A. Mampe	fortlaufend
Einkauf / Beschaffung	umweltfreundliche Produkte - Erhöhung des Anteils um ca. 1/5	Einkaufsrichtlinien (ökologisch, regional, fair) erarbeiten und anwenden	keine zusätzlichen	Umweltteam - KGR: Beschluß - Umsetzung: alle	Bis 2017
Büro	Papierverbrauch um 25% reduzieren	Möglichst papierlos arbeiten	Ersparnis	Gemeindesekretärin / alle	Bis 2018
		Protokolle als e-mail versenden	Ersparnis	Pfarramtssekretärin / alle	sofort
		Liedblätter immer für 2 Personen gemeinsam drucken u. mehrfach verwenden	Ersparnis	PfarrerIn/ Gottesdienst-team/alle	sofort
Reinigung	umweltfreundliche Reinigungsmittel	ausgehende nur noch durch ökologisch abbaubare Mittel ersetzen	keine zusätzlichen	HausmeisterIn/MesnerIn	sofort
		Reinigungsmittel sparsam verwenden (siehe Dosieranleitung)	Ersparnis	HausmeisterIn/MesnerIn	sofort
Umweltbewußtsein	Umwelterziehung im Kindergarten verstärken	Durchführen von Wald-/Bachtagen	keine	Leiterinn des Kindergartens	mindestens 1x jährlich
	Kindergottesdienst	Schöpfungsthemen auch praktisch erlebbar machen	keine zusätzlichen	KiGo-Team / Kindergarten	fortlaufend
	Gemeinde	Schöpfungsgottesdienst feiern	keine	KGR / PfarrerIn	min. 1x Jahr
		im Konfirmandenunterricht Thema Schöpfung behandeln	keine zusätzlichen	PfarrerIn	mind. 1x pro KU
		Umwelttipps auf der Homepage	keine zusätzlichen	M. Bühner	Ab 2015
Kommunikation	Fortbildung	Teilnahme des Umweltteams an verschiedenen Schulungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel, von EFAS, Umweltbeauftragtem, ...	Teilnahme-kosten ca. 5 x 50 Euro jährlich inkl. Fahrtkosten	Umweltteam (Vorschlag + Durchführung)/ KGR (Beschluss Genehmigung)	ab 2015 jährlich



## 7. Gültigkeitserklärung

### **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 und der EMAS-Umweltgutachter Michael Sperling mit der Registriernummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2014 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Birkach, Alte Dorfstraße 47 in 70599 Stuttgart angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

### **Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass**

- **die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,**
- **das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,**
- **die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.**

**Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.**

**Stuttgart, 12. Dezember 2014**

**Georg Hartmann**  
***Umweltgutachter***  
**KPMG Cert GmbH**  
**Umweltgutachterorganisation**  
**Barbarossaplatz 1a**  
**50674 Köln**

**Michael Sperling**  
***Umweltgutachter***



Umwelterklärung 2014  
Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart Birkach



## Kontakt

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Kontaktdaten Pfarramt: Kirchengemeinde Birkach  
Alte Dorfstr. 47  
70599 Stuttgart  
Tel.: 0711 454956

Kontaktdaten Umweltbeauftragter: Norbert Veit  
Törlesäckertsr. 2 b  
70599 Stuttgart  
NVeit@t-online.de

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist der Dezember 2018. Jährlich werden Aktualisierungen erstellt.